

# Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Dr. Hans Jürgen Fahn, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Günther Felbinger, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

## **Bayerischen Gedenktag für die Opfer von Flucht und Vertreibung auch 2015 eigenständig fortführen**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, auch 2015 einen eigenständigen Bayerischen Gedenktag für die Opfer von Flucht und Vertreibung durchzuführen.

### **Begründung:**

Die Bundesregierung hat am 27. August 2014 beschlossen, ab dem Jahr 2015 jährlich am 20. Juni den „Gedenktag für die Opfer von Flucht und Vertreibung“ zu begehen. Den bayernweiten Gedenktag hat Bayern am 14. September 2014 mit einem Festakt im Kuppelsaal der Bayerischen Staatskanzlei zusammen mit der Ausstellung „Angekommen- die Integration der Vertriebenen in Deutschland“ begangen. Alle beteiligten Verbände haben diesen Gedenktag als wichtiges Signal für das Erinnern an die Vertreibung unschuldiger Menschen gewürdigt und dessen Fortsetzung befürwortet. Dies wurde auch am 7. Oktober 2014 bei einem Spitzengespräch in der Staatskanzlei deutlich, an dem Vertreter aller Vertriebenenverbände unter dem Vorsitz von Staatsminister Marcel Huber teilnahmen. Daher ist eine Zusammenlegung mit dem bundesdeutschen Gedenktag nicht anzustreben, weil hier die bayerischen Interessen nicht ausreichend umgesetzt werden können. Unterstützend kommt hinzu, dass auch die beiden anderen Bundesländer Hessen und Sachsen auch weiterhin einen eigenständigen Gedenktag durchführen wollen. Der Zeitpunkt in der Mitte des Septembers ist auch günstig, weil ein angemessener zeitliche Abstand zum bundesdeutschen Gedenktag besteht, dabei die bayerischen Interessen herausgestellt werden können und keine personellen, zeitlichen und konzeptionellen Überschneidungen zum bundesdeutschen Gedenktag am 20. Juni gibt.